

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

249 (25.10.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-665722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-665722)

Wieder in Scholt; Erasmann; Kaufmann
Am 18. November findet hier
des hiesigen Turnvereins statt.
22. Oktober. Der Handels- und
Nobendorf in hielt im Wollischen Gast-
hause eine Besprechung ab. In derselben wurde die
Veranlassung für das beginnende Rechnungsjahr
als erster Vorsitzender Herr G. Huning, Noben-
dorfer Herr J. Albers, Nobendorf, Nobendorf,
Kaufmann Herr D. Meinders, Nobendorf,
Schiffsführer Herr W. Gerdes,
Schiffsführer Herr W. Gerdes,
Der Mitglieder-Bestand des Vereins stellt
auf 73. In der Versammlung wurden ver-
anlaßt, als Schaffung eines zweiten Ladeplatzes
am Bahnhofe, Entsehung des des
schlechtesten Feldsteinpflasters aus dem
und Erziehung desselben durch ein Klinter-
bringen gebracht und soll über dieselben in
Beratung beraten werden.

24. Okt. Die neue Zugbrücke über das
fertiggestellt und bietet für jeden Passanten
Vorteil, auch für die Fuhrleute ist die Ueber-
führung. — Der am Montag, den 29. Okt. d. J.
festlich war wohl gut besucht werden.
sich zwei Karussells und mehrere Buden-
Bei Wehrens und Carlens finden Tanz-
Die Schwenkezeit ist in dieser Gegend
statten Gange, es wurden heute wieder 50—60
verhandelt.

24. Okt. Schon wieder sah man
von hier aus einen Feuerstein; vermutlich
in Meinhäusern. Am letzten Freitag Abend
des Pächters D. in Oldenbrock
Lager der Berg des Pächters B. daselbst nieder;
sollten das Feuer durch Selbstentzündung des
Nacht in Neuenbrock rief am Sonntag
die Glode die Spitzkammern zusammen, um
zu können, da sich das Feuer in der Scheune
entzündet hatte. Glücklicherweise hat sich das
ausgebreitet, und verdient es volle Anerkennung, daß
Menschen desselben energisch vorgegangen wurde.
Molkerei in Neuenbrock, ein schönes Gebäude,
Kolonade entgegen, doch erscheint es fraglich, ob
mit Januar wird eröffnet werden können.

24. Okt. Der Fischereibetrieb auf
des Pächters Sande belagerten holländischen Lad-
Wieder August d. J. eingestellt worden. Derselbe
Wieder am 3. J. nicht wieder beginnen. — Die
der neuen Chauffee vom letzten Jahre auf
die Meinhäuser'sche Hauje daselbst wird in dieser
werden. — Am Eisenbahnquai liegt augen-
Sogner „Wetha“-Menjarlingerviel. Derselbe
nach England. — Die Gelegenheit, einer
Wollkaufsführung behilflich zu sein, wird
am Freitag Abend dieser Woche
in diesem Abend werden der blinde Orgel-
der Wollkäule aus Mühlheim und die Kircheng-
Wollkäule Anna Wente aus Duisburg in hiesiger
Wollkäule freischüler Kontinuit vorführen.

24. Okt. In der letzten Stadtratssitzung
der hiesigen Aerzte beschloffen, zur An-
Wollkäule Heiserums 150 Mark zu be-
Wollkäule soll das Heilmittel unentgeltlich ab-

24. Okt. Mehr und mehr geht
in welcher so viele Familien, welche
zwischen hier und Lettenville bewohnen,
einmal aus dem Fange der Garnelen erzielen
dieser Tiere ab hier verhandelt, die den
Stück Geld (à Brund 7—9 s) ein-
aber auch die Arbeit eine gar mühsame
ist zudem der Verlust an Material zc. in
Sommers so groß, daß die armen Fischer zu un-
Arbeit noch Verluste erleiden. Einige haben
aber auch schon zu einigem Wohlstand gebracht
hinter dem schickenden Deiche eroberten
Wollkäule in ihrem Neuzugern einen gewissen
der Eigentümer wider. Die Granat werden hier
in Etz und Stelle gefischt und zum großen Teile
Wollkäule, den Wollkäule zc. verwendet. Die
sich die Fischer, die in der Regel nebenbei
Wollkäule in Pacht haben und etwas Ackerbau
der langen Beschäftigungslosen Wollkäulezeit
Wollkäule müssen fast in jedem Jahre erneuert
Wollkäule, Treibgut u. s. w. oft dem Baumaterial
Wollkäule zuzufügen. Die nicht markfähigen
Wollkäule werden zu Düngwecken benutzt.

24. Okt. Gestern Abend konnte man
in der Richtung nach Siederichwei, einen großen
war dort in dem Hause der Witwe
ausgebrochen, welches sich bald den ganzen
und diese bis auf den Grund einäscherte.
sich so schnell um sich, daß an Netzen nur wenig
und die Einwohnern nur auf ihre eigene Sieder-
sich mußten. Es verbrannten die ganzen bereits
Wollkäule. Außerdem verbrannte vieles
Wollkäule auch zwei Häuser und ein Hund
war, da dieselben bei der Schnelligkeit, mit
sich ging, nicht zu retten waren. Auf den
Wollkäule, da dieselbe noch größtenteils auf den
von 8—10 Kinder aufgewunden waren, die
Wollkäule soll, wie angenommen wird, in-
Wollkäule von Neu entzündet sein, was ja leider
Wollkäule keine Seltenheit ist, da die Leute
Wollkäule noch nicht die genügende Vorsicht
Wollkäule ist bei der Wollkäule, „Gegenständig-

24. Okt. Die Firma Thien hier, beab-
sichtigt an Stelle des vor kurzem vom Stapel gelassenen
Dreimastjohners „Wuffard“ auf ihrer Werft am hiesigen
Trosterdamm einen „Schoner“ von den Dimensionen des vor
zwei Jahren erbauten Schiffes „Talle“ in Arbeit zu nehmen,
um ihren Arbeitern auch für den Winter Beschäftigung zu
bieten. — Der im hiesigen Kriehafen liegende alte Marine-
Wollkäule „Talle“ ist jetzt bis auf den Pump vollständig ab-
getakelt und soll dem Vernehmen nach als Kohlenhull oder
Anleger Verwendung finden. Die ängstlich stark gebau-
ten schweren Maschinen und Kessel sind dem Schiffe kürzlich unter
dem hiesigen Jagen. Kriehafen entnommen worden und per
Bahn an einen Käufer in Hannover abgeleitet. Die übrigen
Eisenstücke zc. sind an eine Firma in Hamburg verkauft und
ebenfalls per Bahn dahin abgerollt.

24. Okt. Der Brazer Handelsverein hat
einen Bericht herausgegeben, welcher die Tätigkeit desselben
während der letzten sechs Jahre umfaßt. Das geschäftliche Leben
Brazer's hat, wie in dem Bericht u. a. festgelegt wird, in den letzten
6 Jahren bedeutende Veränderungen erfahren, veranlaßt in erster
Linie durch den Zollanschluß Brazer's und die Wollkäulekorrektur.
Während in früheren Berichten über den Zustand des Fahr-
wassers oberhalb Deesdorf bis Brazer stets Klage geführt wurde,
ist darin zufolge der Korrektur der unteren Weier ein gründ-
licher Wandel geschaffen. Wenn durch die Wollkäulekorrektur einerseits
veranlaßt ist, daß eine große Anzahl von Schiffen dem Brazer
Verkehr entzogen und Bremen-Stadt zugeführt ist, so können doch
andererseits jetzt Schiffe mit einem Tiefgang, an den früher bei
so gering bemessenen Mitteln für Verbesserung des Fahrwassers
nicht in erster Linie gedacht werden konnte, Brazer erreichen. So
erklärt es sich, daß der Brazer Schiffverkehr, wenn auch der Zahl
der Schiffe nach eine Abnahme, so doch dem Raumegehalt nach
einen Aufschwung zu verzeichnen hat. Ein recht trübes Bild giebt
der Bericht über den Stand des Schiffbaues am linken Weier-
ufer. Der noch vor wenigen Jahren so blühende Schiffbaubetrieb
unseres linken Weierufers liegt jetzt vollständig dauter. Die
zahlreichen Schiffswerften sind bis auf einige wenige eingegangen
und auch diese werden fast nur zur Reparatur kleinerer Holzschiffe benutzt.
In den Kreisen der Schiffbauarbeiter hat man sich nicht rechtzeitig ent-
schließen können, sich dem Uebergang vom Holz zum Eisen anzuschließen.
Ebenso wie dem Schiffbau hätte auch unserer Reederei ein jähes
Ende bedroht, wenn nicht die Reederei sich rechtzeitig dem Uebergang
vom Holz zum Eisen anbequem hätte. Während der Bestand der
von der Weier fahrenden Oldenburger Seeschiffe angegeben ist am
1. Januar 1891 mit 66 Holzschiffen von 29,855 R.-M.-T. und
54 Eisenschiffen von 50,047 R.-M.-T., betrug derselbe am 1. Janu-
ar 1893 43 Holzschiffe von 16,845 R.-M.-T. und 76 Eisen-
schiffe von 70,732 R.-M.-T. Es scheint demnach, so sagt der Be-
richt, nur einer kurzen Spanne Zeit zu bedürfen, um unsere Holz-
schiffe vollständig von der Wollkäule verschwinden zu sehen.
Während bis 1892 die Resultate der Reederei noch befriedigend
und in einzelnen Fällen wohl gut zu nennen waren, sind seit 1892
die Frachten derart heruntergegangen, daß es selbst bei der vorteil-
haftesten Einrichtung der Schiffe und der paratamen Handhabung
des Betriebes fast unmöglich geworden ist, einen Nutzen zu erzielen,
oder auch nur auf die Kosten zu kommen. So zeigt denn auch
der Stand der Oldenburger Flotte wenigstens der Zahl nach eine
bedeutende Abnahme. Derselbe betrug 1884 341 Seeschiffe mit
80,735 R.-M.-T., 1893 257 Seeschiffe mit 88,373 R.-M.-T. Die
Zahl der Dampfer betrug 1893 14 Dampfschiffe mit 7197 R.-M.-T.

Aus Wollkäule. Ueber die Schafzucht in
Wollkäule und die Verwertung der hiesigen Schafwolle
wird der „Wollkäule 3.“ geschrieben: Unsere Schafzucht richtet
ihren Augenmerk betänlich vornehmlich auf Fleischzeugung,
dagegen weniger auf Produktion einer weichen, feinhaarigen
Wolle, weshalb die hiesige Wollkäule bisher auch nur zur An-
fertigung von Unterzeugen und Strümpfen verwendet wurde,
weil dieselbe für Webzwecke einerseits zu grob und haarig
und die daraus hergestellten Gewebe, das sog. Wollkäule und
Wollkäule, welche sich aber unserer heutigen Geschmacks-
richtung nicht mehr anpassen, zu unansehnlich waren, indem
letztere auf Handstühlen gewebt werden mußten, andererseits
aber im Verhältnis zu fremden Wollen zu teuer war. Nach-
dem in den letzten Jahren der Preis für hiesige Wollkäule
bedeutend heruntergegangen ist und für grobe Wollen extra
Spinn- und Webmaschinen gebaut wurden, sind kleinere
Fabriken entstanden, welche sich speziell mit der Verarbeitung
hiesiger Wollkäule zu Kleiderstoffen und Buckskins betreffen. Weil
diese Fabriken aber auch nur mit wenigen mechanischen
Stühlen arbeiten und daher mit größeren Webereien zu
konkurrieren nicht imstande sind, stellt sich der Preis für An-
fertigung der Stoffe viel zu teuer, zumal den Auftraggebern
noch die nicht ganz unbedeutenden Kosten für Porto und
Nachnahmegebühren erwachen. Neuerdings hat eine größere
Fabrik mit ca. 50 Spinn- und Webmaschinen die Ver-
arbeitung der hiesigen Wollkäule aufgenommen und fabriziert aus
Spezialität einen ganz schweren Buckskin, bestehend aus wirk-
lich gewirnten Schurwollen mit reinwollenen Einschlag.
Dieser Stoff soll sich ganz vorzüglich bewahren und da der
Preis — reichlich 5 Mk. das Meter — ein niedriger und
das Aussehen der Ware nichts zu wünschen übrig läßt, hat
die Fabrik, welche eine Niederlage ihrer Erzeugnisse dem
Kaufmann D. Zincker zu Abbehausen übergeben hat, vollauf
zu thun und wäre es zu wünschen, daß noch mehrere derartige
Fabriken errichtet würden, um unserer Wollkäule weitere Absatz-
gebiete zu schaffen.

24. Okt. Von dem Vorstande der
Delmenhorster Pferdeversicherungs-Gesellschaft war infolge Ab-
lebens des bisherigen Vorstandes, Herr Tierarzt
Stecken, auf heute nach Brauer's Hotel eine außerordentliche
Generalversammlung einberufen worden. Außer den bisherigen
Vorstandsmitgliedern, Meyer-Almsbeck, Deffen-Almslog, Plate-
Siedgros und Lampe-Schaffsen, wurde als neues Mitglied
Herr Tierarzt Lindhorst hierberuf gewählt. Letzterer wurde
zugleich als Tierarzt der Gesellschaft angenommen. Zum
Rechnungsführer wurde Kaufmann Vogemann-Delmenhorst ge-
wählt. Ferner wurde beschloffen, daß die angemeldeten Pferde
vom Tierarzt Lindhorst vorläufig aufgenommen werden können,

jedoch binnen 3 Monaten an einem festzusetzenden Tage dem
Vorstande zur endgültigen Einschätzung vorgeführt werden
müssen. Es soll ferner an einem noch zu bestimmenden Tage
dieses Jahres eine Umschätzung sämtlicher versicherten Pferde
vorgenommen werden. Für etwaige Veranlassung eines zweiten
Tarifzuges bei Erhaltung eines versicherten Pferdes hat der
Eigentümer die Kosten selbst zu tragen.

23. Okt. Die erste Obst- und
Gartenbau-Ausstellung in Wollkäule hat auch finanziell
ein gutes Resultat gehabt, sodaß ca. 300 Mk. als Bargewinn
haben verteilt werden können. Der 1. Preis beträgt 8 Mk.,
2. Preis 5 Mk., 3. Preis 3 Mk., 4. Preis 2 Mk. Auch die Ge-
flügel-Ausstellung, über deren günstigen Verlauf wir ebenfalls
berichten, hat auch insofern günstig abgelaufen, als dieselbe
dem Verein einen kleinen Ueberschuß zur Kasse geliefert hat.
Zur Feier seines 1. Stiftungsfestes veranstaltete der Verein
für Geflügelzucht am 4. November im Vereinslokal ein Ge-
flügelessen für seine Mitglieder und deren Damen. — Am
30. Okt. findet die feierliche Eröffnung der hiesigen land-
wirtschaftlichen Wollkäule statt; es sollen bislang
16 Schüler angemeldet sein. — Für die hiesigen Kinder
hat die Heidericht gute Resultate geliefert. Körbe von 50
bis 80 Pfund sind nicht selten; feiner Scheibenhonig wird hier
mit 65 Pfund das Pfund bezahlt. — Bei der Stierkörung
sind hier 2 Prämien à 75 Mk., 3 Prämien à 60 Mk. und
1 Prämie von 50 Mk., also insgesamt 380 Mk., vergeben. —
Die Arbeiten an der von den Herren Niederding und Sager
hier zu erbauenden Bierbrauerei haben begonnen.
Eine größere Anzahl Arbeiter ist dabei, die Keller aus-
zuschichten. Mit dem Ansatzen der Mauersteine von
der Station Alshorn sind die meisten hiesigen Zuhver-
beißer beschäftigt. Man hofft, die Bauarbeiten so zu fördern,
daß das erste Gebräu zu Pfingsten nächsten Jahres zum
Ansatzen gelangen kann. Die Brauerei wird in unmittel-
barer Nähe des projektierten Bahnhofs erbaut. — Der Unter-
richt an der hier neu errichteten Privatschule hat vorige
Woche begonnen, vorläufig sind 11 Schüler (Knaben und
Mädchen) vorhanden. — Auch hier ist das Wehrliche
Heiler um schon seit längerer Zeit mit bestem Erfolge von
den Ärzten angewendet. Glücklicherweise scheint die Diphtheritis,
die seit September vorigen Jahres andauernd hier aufgetreten
ist, in der Stadt Wollkäule erloschen zu sein. Es sind
hier in dieser Zeit ca. 80 Personen, meistens Kinder, ein
Opfer der schrecklichen Krankheit geworden. — Vorige
Woche waren die Gemeinderäte der Gemeinden
Großmetzen, Quatlofen und Langgemeinde Wollkäule
hier versammelt, um wegen Einschätzung
der Miete wies zu verhandeln. Es waren hierzu außer
Herrn Amtshauptmann Wollkäule die Herren Regierungsrat
Düvelius und Professor Tappenberg erschienen. — Am Freitag,
den 26. Oktober, wird der hiesige Herbstviehmarkt abge-
halten. Derselbe hatte vor Jahren als Festhiedmarkt große
Bedeutung, wurden doch 3 bis 4000 Stück hier zum
Verkauf gebracht. Jetzt hat der Markt nur so viel
hundert Stück wie früher tausend aufzuweisen; er wird
aber aus der Umgegend stark besucht. — Das hiesige
Krankenhaus Alexanderstift hielt vorige Woche
seine diesjährige Generalversammlung ab, in der die
Rechnung des Vorjahres vorgelegt wurde — dieselbe schloß
mit einem Ueberschuß ab. — Es wurde eine Veränderung der
Statuten beschloffen, wonach das Krankenhaus durch einen
5gliedrigen Vorstand vertreten werden soll. — In Bezug auf die
früher gebrachte Notiz, daß die hier im Frühjahr ausge-
setzten Fasanen voraussichtlich eingegangen seien, können wir
mitteilen, daß die sämtlichen Tiere jetzt wieder ange-
troffen sind; hoffentlich werden sie den Winter überleben. —
Mit dem Ertrage der Hosenjagd sind die hiesigen Jäger
fortdauernd nicht zufrieden; starke Ketten Feldhühner trifft
man hier noch wiederholt.

Aus den benachbarten Gebieten.
Wollkäule, 24. Okt. Admiral v. d. Goltz ist
zur Inspektion der Garnisonanlagen hier eingetroffen.

Aus aller Welt.

Köln, 24. Okt. Die Strafkammer verhandelte heute gegen
den Verleger der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“, Dr. Meiser,
und den Redakteur Neßler-Würzburg wegen Verleumdung des
Staatssekretärs Fejn. v. Marschall durch die Bezeichnung, Fejn.
v. Marschall habe die bekannten Artikel gegen v. Kiderlen-Wächter
und v. Holstein in den „Kladderadatsch“ lanciert. Der Verteidiger
erklärte, den Wahrheitsbeweis anzutreten zu wollen. Der Gerichtshof
beschloß, in einer neuen, auf den 20. November anberaumten Ver-
handlung den Fejn. v. Marschall persönlich als Zeugen zu ver-
nehmen. Die weiteren, von der Verteidigung vorgeschlagenen Zeugen,
darunter Reichsanwalt Graf Caprivi, Generalmajor v. Spitz,
Abgornener Eugen Richter, der Verleger des „Kladderadatsch“,
Hoffmann, Redakteur Polstorff, sollen in Berlin vernommen
werden. Bei der Verhandlung erklärte der Staatsanwalt, er könne
schon jetzt erklären, daß Fejn. v. Marschall zu den „Kladderadatsch“-
Artikeln in keiner Verbindung stehe und dies zugunsten bekannt
wolle. Als Verfasser der inkriminierten Artikel wurden die An-
geklagten Dr. Meiser und der frühere Kaufmann, jetzige Journalist
Neßler in Würzburg ermittelt.

Köln, 24. Okt. Letzter Tage wurden im benachbarten Mül-
heim drei junge Burken flüchtig, nachdem sie die Kasse ihrer
Prinzipale um größere Beträge, worunter einer sich auf 7000 Mk.
belief, beschloffen hatten. Gesehen wird vollständig mittellos in Ant-
werpen verhaftet und an die deutsche Polizei ausgeliefert worden.

Wien, 24. Okt. Hier machte der Schneider Schmid einen
Mordversuch auf seine Tochter, die er mit zwei Schüssen
schwer verletzete. Darauf löstete er sich selbst durch einen Schuß in
den Mund.

Kiel, 24. Okt. Das hiesige Schwurgericht beurteilte heute
den Dienstheld Glers aus Rastdorf wegen Ermordung seiner
Geliebten, Emilie Gams, zum Tode.

Speyer, 23. Okt. Hier grassiert in besorgniserregender Weise
die Genidistrie. Mehrere Erkrankungen und der Todesfall eines
zehnjährigen Mädchens wurden konstatiert.

Charleroi, 23. Okt. In der verflochtenen Nacht ist der
Sambresfluß derartig gestiegen, daß die Anfertigung von 7 Schiffen
geriffen sind. Die Schiffe sind in der Nähe von Charleroi unter-
gegangen. Der Materialschaden ist ein sehr bedeutender.

Calais, 23. Okt. Infolge der Stürme der letzten Tage sind im Kanal viele Schiffsunfälle passiert; zahlreiche Personen sind ums Leben gekommen.

Madrid, 22. Okt. In dem Dorfe Somoza bei Coruna explodierte in einem Hause eine Dynamitbombe und richtete großen Schaden an. Man vermutet, daß es sich um einen Akt persönlicher Rache handelt.

Wien, 24. Okt. Oberleutnant Graf Wilhelm Starbemberg, der Sieger im Distanzritt Wien-Berlin, ist beim gefälligen Armeelagerbrennen gestürzt; er zog sich eine Gehirnerschütterung zu.

London, 24. Oktober. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat ein fürchterliches Erdbeben in der Provinz Aita die Stadt Sakata fast gänzlich zerstört; Hunderte von Einwohnern wurden getötet und der Eigentumschaden ist beträchtlich.

London, 24. Oktober. Umweit Peterhead exportierte die Pulverladung des schwedischen Schooners „Helene“. Das Schiff wurde zertrümmert, die ganze Mannschaft ist umgekommen.

Schiffsnachrichten.
Odenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei. Der Dampfer „Bremen“, Kapl. Brodmann, ist am 24. Oktober von Lissabon nach Oporto abgefahren. — Der Dampfer „Gintra“, Kapl. Duten, ist am 24. Oktober von Lissabon nach Komarzo abgefahren.

Wettervoraussage
 für Freitag, den 26. Oktober.
 Zeitweise heiteres, vorwiegend wollliges bis trübes, etwas kälteres Wetter mit etwas Regen bei lebhaften Winden.

Witterungsbeobachtungen in Odenburg
 von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Spez. meter 6 Nö.	Barometer mittl. in Mill. u. Lin.	Lufttemperatur Monat. Höhe niedrigst.
24. Okt.	7 u. Nm. + 9,3	748,4 27. 7,7	24. Okt. + 10,7
25. Okt.	8 „ Vat. + 9	745,2 27. 6,4	25. Okt. — + 7,3

Kirchennachrichten.
Gauisfontische.
 Sonntag, den 28. Oktober:
 Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr);
 Kindergottesdienst (11 1/2 Uhr);
 Divisionskaplan.

Interessant
 ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung befindende Glücks-Anzeige von Joseph Sedlitz in Odenburg. Dieses Haus hat sich durch seine verschiedenen verwichene Auszahlung der hier und in der Gegend gewonnenen Beträge einen bemerkenswerten Gewinn erworben, daß wir Jeden auf diesen heutigen Gewinn an dieser Stelle aufmerksam machen.

Teppiche,

gestreifte Holländer: 5, 8 1/2, 12, 15 Mark
Axminster (Plüsch): 9 1/2, 16, 26 Mark
Smyrna-Axminster: 16, 24, 33 Mark

Teppiche mit kleinen Webfehlern
 bedeutend unter Preis.
Gebrüder Alsberg

Odenburgische Staatsbahn.

In der Nacht vom Sonntag, den 28. d. Mts., auf Montag, den 29. d. Mts., wird folgender Sonder-Personenzug mit 2. und 3. Klasse zu gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren werden:

Odenburg	Abf.	12,18	nachts.
Büding	Anf.	12,28	"
Gude	"	12,40	"
"	Abf.	12,56	"
Neuenloop	Anf.	1,02	"
Berne	"	1,09	"
Elsfleth	"	1,20	"
Hammelwarden	"	1,28	"
Brake	"	1,38	"
Golzwarden	"	1,45	"
Süwürden	"	1,51	"
Nordenkirchen	"	1,56	"
Kleinenfel	"	2,04	"
Großenfel	"	2,10	"
Nordenham	"	2,15	"

Großherzogl. Eisenbahn-Direktion.
Maße d. e. Mart. Höben Ww. in Wemfendorf läßt wegen Sterbefall am **Sonntag, 27. Oktober cr., nachm. 2 Uhr auf,**

3 Riegen, 9 Hüfner, 1 eich. Glaschrank, 1 Milchschrank, 1 eich. Kiste, 3 Tische, 4 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Tellersorte, 4 eich. Töpfe, 1 Kupf. Zehesessel, 1 Kesselfahen, Eimer, Baljen, Badtrog, 2 Karren, 1 Senie, 1 Sichel, 1 Luke, 1 Haarszeug, 1 Wanne, Hähellade mit Messer, Spaten, Schüppen, Forken, Drehschlegel, Steinhammer, Rinn- und Blechsachen zc. Neu, Stroh, Roggen, 60 Scheffel Kartoffeln, Gartenfrüchte, 5 Hauser Torf auf Meins Siedenmoor

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
C. Sagenborff, Aukt.

Zwangsvorsteigerung.

Am **Freitag, den 26. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr**, gelangen beim Wirt **Doob** hier, zur Versteigerung:
 2 Sofa, 4 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Damenschreibische und sonstige Hausgeräthschaften.
 Bierking,
 Gerichsvollzieher.

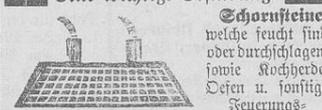
Frische Feringe zum Braten,
 20 Stück 60 S., **Nordenerer Angelfischschiffe**, große frische **Schellfische, Quat, Seezunge, Steinbutt, Scholle, lebende Austern und Krebse** zc. empfiehlt zu billigen Preisen
Ad. Blumenthal Nachf.,
 Aktienstr. 53.

Schaf-Verkauf.

Wiefelsche. Der Hausmann Joh. Zapfen zu Hofel beabsichtigt am **Sonntag, den 17. Nov. d. J., nachm. 2 Uhr,**

bei Hrn. **Giers' Wirtshaus** hieselbst: **ca. 40 fette Heidschafe** mit Zahlungsfrist zu verkaufen. Liebhaber werden eingeladen.
G. Gying.

Eine wichtige Erfindung!



Schornsteine, welche feucht sind oder durchschlagen, sowie Kochherde, Öfen u. sonstige Feuerungsanlagen, welche rauchen u. nicht ziehen wollen, werden von mir unter Garantie zum Ziehen gebracht. Ja Reparaturen stehen zu Diensten. — Das Reinigen der Öfen und Kochherde wird zu gleicher Zeit von mir mit übernommen.
C. Rieth, Ofenmacher u. Rauchabzieher (Patentinh.). Odenburg, Woltensstr. 9.

Odenburg. Alle diejenigen, welche Forderungen an meinen verstorbenen Ehemann, Kaufmann **J. Nemmers zu Odenburg**, haben, erlaube ich, mir als alleiniger Erbin dieselben unverzüglich ihre Rechnungen einzuhenden. Gleichzeitig erlaube ich diejenigen, welche meinem weil. Ehemann schulden, ehestens Zahlung zu leisten.
J. Nemmers Ww., Fiegelhofstr. 79.

Zu verkaufen: **Schneefühl u. Fleischhackmaschine, Haarenschle. 9,** oben.

Hühner, garantiert italienische, 1/2 gewachsene **1,10 M., 3/4 1,50**
Johs. Sturm, Gelsenkirchen i. Westf.
Borbeck. Empfehle meinen angeforderten **Mindstier**
 zum Decken.
Fr. Harms.

Einladungskarten

für das am **Sonntag** stattfindende **Rennen** find im **Vorverkauf** zu haben bei den Herren: **Schnittler, Hotel zum Neuen Hause, Joh. Freyrichs, Heiligengeiststraße, Th. Zroebner, Langestraße, Ernst Wiltmann, Langestraße, „Richtmann's Hotel“, Langestraße, J. G. Ahrichs, Markt 2, E. Nolte, „Union“, Ant. Ziefen, „Grüner Hof“, Domerschwce.**

Das **Reut-Komitee.**

Vakanzen und Stellengebote.

Eine **akkurate Frau** wünscht für die **Frühmorgen-Stunden** Beschäftigung.
Sabotfir. 2. Frau Strunk.
 Gesucht **Kochinnen, Haus-, Küchen-, Kinder-, Mädchen- und Haushälterinnen.**
Sabotfir. 2. Frau Strunk.
 Gesucht **Kellner, Knechte und Mägde** auf gleich oder später.
Sabotfir. 2. Frau Strunk.
 Gesucht per sofort eine **gewandte, mit unjeren Artfeln vertraute**

Verkäuferin
 und ein mit guten Schulzeugnissen versehenes **Lehrmädchen.**
Leopold Moses & Co.

Vertreter gesucht

von einer **altrenommierten Parkettfabrik** grösster Leistungsfähigkeit. Firmen, welche bei Architekten und Bauunternehmern bereits eingeführt sind, werden bevorzugt. Offerten erbeten unter **Z. 6067** durch **Rudolf Mosse, Berlin.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Zweelbälte. Am 11. Oktober d. J. ein **Rock** verloren auf dem Wege vom Schulweg bis zum Armenhaus. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Armenhaus dahelbst gegen Vergütung abzugeben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Borbeck. Am Sonntag, den 4. Novbr.:
Tanzmusik, Fr. Harms.

wozu freundlichst einladet **Fr. Harms.**
Oberlethe. Am 31. Okt. (Reformationsfest):
Generalversammlung des **Klubs „Germania“** bei H. Nippen, abends 7 Uhr.
Der Vorstand.

Großherzogliches Theater.

Donnerstag, d. 25. Oktbr. 20. Vorst. im Ab.
Die Weisheit der Aspasia.
 Schauspiel in 1 Akt von W. Loebel.
 Musik von A. Hingert.
 Hieranf: **Ein Sultanreich.**
 Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser und F. von Trotha.
 Zum Schluß: **De Beev in Beerlan'n.**
 Ein plattidisches Burenpill mit Singlang in einem Uptock von A. Mannsfeldt. Musik von A. Gaspari.
 Auffenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 20. Oktbr. 22. Vorst. im Ab.
 Zum ersten Male: **In Fesseln.**
 Lustspiel in 4 Akten nach Zeribe v. Wallner.
 Auffenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Donnerstag, den 25. Okt.: Die **Melusine.**
 Freitag, den 26. Okt.: Die **Stamm-Portici.** Große Oper in 5 Akten von G. Meyer.
 Sonnabend, den 27. Okt.: Die **Melusine.**
 Sonntag, den 28. Okt.: **Martha.** Große Oper in 4 Akten von Giacomo Meyerbeer.
rusticana. Große Oper in 1 Akt von G. Mascagni.
 Montag, den 29. Okt.: Die **Regen-todtger.** Komische Oper in 2 Akten von Donizetti.
Der Bajazzo. Große Com. in 2 Akten mit einem Prolog von Vincenzo Bellini.
 Dienstag, den 30. Okt.: **Madame Camille.** Lustspiel in 4 Akten von R. Bock.
 Mittwoch, den 31. Okt.: Der **Perle-Nomantische** Oper in 4 Akten von G. v. Weber.
 Donnerstag, den 1. Novbr.: **Der Male.** Die **Schmetterlingsflucht.** Oper in 4 Akten von Hermann Söderman.

Bremer Stadt-Theater.

Täglicher Billett-Verkauf für I. Rang-Plätze, Sperrpl. Plätze, Parterrelögen-Plätze u. II. Rang-Plätze
 bei **Fr. Haverkamp,** Bremen, am Wall 166.
 Fernsprecher 829.
 Speziell für die Fremden, welche im Interesse der gebrüderlichen Besucher, schriftliche Vorbestellungen empfehlen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.
Odenburg, 24. Okt. Gestern nach kurzer Krankheit an Lungenerkrankung **Schußmachermesiter Carl Traut senr.** zu Odenburg in seinem 64. Lebensjahre. Dieses teilen allen Bekannten in der **Die Angehörigen** Trauer mit.
 Die Beerdigung findet am **Sonntag, 27. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr,** vom Hause, Bremerstraße 26, aus statt.

Pelerinen-Mäntel

für Knaben: **4, 5, 6, 10, 15 Mark**
 für Jünglinge: **8, 9, 12, 15, 20 Mark**
 für Herren: **18, 20, 28, 33, 40 Mark**
Gebrüder Alsberg.

Stimmen aus dem Publikum.

Kirchliche Angelegenheiten betreffend Oktober 1894.

Stimmen aus dem Publikum.
Kirchliche Angelegenheiten betreffend Oktober 1894.
Der Herr Verfasser...
Die Gemeinden selbst...
Die geringe Beteiligung bei der Wahl...

Entgegung betr. Artikel „Wahlrecht“ in Nr. 248 der „Nachrichten für Stadt u. Land.“

Entgegung betr. Artikel „Wahlrecht“ in Nr. 248 der „Nachrichten für Stadt u. Land.“
Der Herr Verfasser...
Die Gemeinden selbst...
Die geringe Beteiligung bei der Wahl...

Der Beweis soll für den Herrn Verfasser wohl durch die Vorgänge und den Ausfall der letzten obendruckten Wahlwahl von neuem erbracht sein.
Alles die Wahlwahl...
Die Gemeinden selbst...
Die geringe Beteiligung bei der Wahl...

Die Gemeinden selbst sind ihrer (der Wahl) müde, wie die geringe Beteiligung an manchen Orten beweist; und die Geistlichen, die sich nach langen, kostspieligen Studien zu Slaven der öffentlichen Meinung herabgesetzt haben, sind es noch mehr.

Die geringe Beteiligung bei der Wahl an manchen Orten beweist nur, daß manche gleichgültig sind in Bezug auf die Ausübung ihres Wahlrechts und ihrer Wahlpflicht.
Warum ist es unsern mittleren und kleineren Geschäftsleuten und Handvertern so schwer, Bankredit zu erhalten.

Es wird bitter darüber klage geführt, daß die Bankinstitute nur für den Großkaufmann vorhanden sind, und der kleine und mittlere Handels- und Gewerbetreibende selbst zum doppelten Zinsfuß seinen Kredit erlangen kann.

Es liegt leider in dem Zuge unserer Zeit, daß das große Kapital ausschließlich nur dahin strebt, im Großen zu arbeiten; und „Kleinigkeiten“ sich zu befassen, widertreibt ihm, und dies ist einer der Hauptgründe für das allmähliche Zusammenstürzen des Mittelstandes.

Der Verlust, wie sie durch die Anlage von hundert Millionen deutschen Geldes in fremden Ländern, z. B. Südamerika, Italien, Portugal, Griechenland und andere fremde Staaten folgen noch ganz sicher nach, sind bei diesen Kreditgeschäften im Kleinen nicht zu bezagen.

Unser Banken müßten aus ihren Kapitalen Mittelglieder schaffen, Zweiginstitute, welche die Bedürfnisse der einzelnen Gewerbetreibenden leichter kontrollieren könnten, und damit die Gefahr, welche mit der Kreditgewährung verbunden ist, beschränken.

Familie Hartwig. Roman von Ernst Eckstein.

(Fortsetzung.)

In der That, Birckheim konnte zufrieden sein. Alles war ihm in dieser Affaire nach Wunsch gegangen. Die reizende Grete benahm sich ganz außerordentlich nett und vernünftig.
Der Schneidermeister war vollständig fere gemacht, und Lene - Lene - na, die hatte er eingekauft, daß er laut hätte lachen mögen!
Wie leicht diese Lene ihm glaubte! Unmöglich! Aber der Haß machte ja blind, und seine Frau, das hatte er längst herausgefunden, haßte die Grete mit unverhülllicher Bitterkeit.

Frau Lene war auf die Vorschläge ihres Gemahls rückhaltlos eingegangen. Die cynische Gleichgültigkeit, die er ihr dadurch bewies, daß er mit ihrer Eierdunst auf die Grete

gemeinsame Sache machte, kränkte sie ebenso wenig wie die Erkenntnis der wahren Beweggründe, die ihn leiteten. Sie durchschaute ihn nämlich vollkommen.
Aber was lag daran? Dieser Mensch war ihr im Lauf ihrer Ehe so heiß antipathisch geworden, daß bei der Wahrnehmung seiner Untheure nicht einmal ihre Eitelkeit litt, geschweige ihr Herz.
Mochte er immerhin ausführen, was er sich vorsetzte! Das paßte ihr ja sogar in den Kram. Mit sich und der Welt zerfallen, war sie seit lange schon auf dem Standpunkt angelangt, ihre Liebe zu Holm zwar abgethan, ihren Haß gegen Grete jedoch als die einzige Rettung, deren ihr starkes Gemüth noch fähig war, leidenschaftlich genährt zu haben.

Birckheim ahnte das nicht. Die kunstvoll bewerkstelligte Ueberlistung der Lene spielte vielmehr bei dem Wohlgefühl, mit dem er jetzt seinen Erfolg überblickte, eine bedeutende Rolle. Er kam sich vor wie ein glorreicher Diplomat, dem alle wie Puppen am Draht seiner geistigen Ueberlegenheit tanzten.

Glücklich und beneidenswert dünkte sich auch Fritz Hartwig. Als Birckheim die Abendtür hinter sich zugemacht hatte, stürzte der Schneidermeister stracks in die Werkstatt, zog im Ueberdruß seiner Geißeln den braunen Haars Behend stürmisch an seine Brust, ließ sich der also Unkraut beinahe am Eijen verbrannt hätte, und legte ihm dann die zweihundert Mark, die Hans ihm geborgt, mit theatralischer Bornehmtheit auf den Bügel.

„So, Behrend! Brauch ich nicht! Alles in Ordnung! Dank für den guten Willen!“
„Ja, Meister, ist denn ein Wunder geschehen?“
„Ein Wunder - gewiß! Der Birckheim... Aber ich erzähl's Ihnen später. Jetzt muß ich hinaus... Meine gute Elisabeth... Na, die wird Augen machen!“

Schundzwanzigstes Kapitel.

Man war in den letzten Tagen des März. Der Verkehr zwischen den Birckheims und der Familie des Schneidermeisters hatte sich ganz so entwickelt, wie der Agent es vorausgesehen.
Zunächst war Birckheim - der guten Form halber - mit seiner Frau bei Hartwigs gewesen. Er sowohl wie die Lene hatten bei diesem Besuch alle Regifter der Lebenswürdigkeit spielen lassen und so das letzte Ueberbleibsel des Bourgeois, das bei Frau Hartwig gegen die zwei noch obwaltende mochte, sieghaft zertrümmert.
Dann, in den Nachmittagsstunden des besaglichen Sonntags, waren die Hartwigs hinausgezogen, um bei den Birckheims den Rasse zu nehmen. Franz jogte war mitkommen dürfen.

Das war heute vor vierzehn Tagen gewesen. Seit diesem Austausch der beiderseitigen Antrittsbesuche hatte man sich noch zweimal gesehen: am vorigen Sonntag bei Hartwigs, wo Frau Elisabeth mit einem für ihre Verhältnisse geradezu überragenden Aufwand die Wirthe machte - (denn aus Geschäftsrücksichten mußte man doch einmal etwas springen lassen) - und dann eh'vorgezogen auf einem kurzen Spaziergang, den beide Familien gemeinschaftlich in der Richtung von Schottendorf unternahmen. Heute nun waren die Hartwigs - Vater, Mutter und Fräulein - wieder zum Nachmittagskaffee hinaus in die Villa geladen.
Bantine, die stark erkältet war, konnte nicht mitkommen; Franz war nicht aufgefodert, daher denn die Eltern mit Grete allein gingen.

Schlag drei Uhr machte man sich auf den Weg. Der Schneidermeister war in vortrefflicher Laune. Die unverhoffte Verjüngung mit Birckheim hatte ihm Glück gebracht. Das Geschäft hob sich ein wenig. Und vor allem: er hatte ja Zeit! Er konnte, auf Birckheims Freundschaft bauend, dem Gang der Ereignisse ruhig zusehen, ohne von jeder beginnenden Woge den Eintritt der Katastrophe zu fürchten. Ein Mann aber, der sich im Kampf mit dem Schicksal bestimmen und sammeln kann, ist halb schon gerettet.

Auch Frau Elisabeth und die Grete befanden sich in der herrlichsten Frühlingstimmung. Grete hatte der Mutter ihr volles Herz ausgegüht und alles erzählt und ihr begreift gemacht, wie schwer sie da unter dem Groll ihres Vaters gegen Holm Schubart leide. So lange die Familie in Sorge und Gram war, hatte die Grete über den eigenen Kummer nicht reden wollen. Jetzt aber, wo sich das alles zu ebenisieren, hielt sie's nicht länger aus. Und nun hatten die beiden beabsichtigt, wie sie dem Vater wohl bekommen möchten - und Frau Elisabeth war sehr überzeugt gewesen, die Situation sei für Holm Schubart außerordentlich günstig...
Das herrliche Märzwetter, der Nachmittag in der Villa, die wachsende Freundschaft Birckheims, der jetzt zu jeder Gefälligkeit blindlings bereit schien - das wirkte. Man griff's ja mit Händen, wie der Vater jetzt aufsetzte! Auch sah er doch just in dem Falle mit Birckheim, daß Friede ernährt, Unriede aber verjagt! Er würde sich fügen! Er würde dem Holm das verjöhnende Wort schreiben! Dafür wollte die Mutter sorgen, heute Abend, wenn sie nach Haus kämen und der Vater so recht frühlichen Sinnes auf den behaglich verlebten Tag schaute!

Sämtliche Baumshularartikel.

G. D. Böhle, Westerstede.

Preisverzeichnisse kostenfrei.

Blanzzeit jetzt.

Kauf einer Wiese.
Herrn G. H. zu Wietzen-
Wiese im Donnereschwee
Wiese „Dietenbrock“
mit sofortigen Antritt unter
Verkauf.
wollen sich am
den 27. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr,
Hof zu Donnereschwee
zu unterhandeln.
um mit mir zu unterhandeln.
wird noch, daß nur dieser eine
Antritt stattfinden soll.
E. Memmen.

Automobil-Verkauf
in
Dingstede.
Herrn Gebr. Zwiefmeyer in Ding-
stede keine daselbst belegene
Köterei,
mit einem guten, geräumigen Wohn-
Schweinefall und Düngerfall,
und Scheune, 8 ha 49 ar 88 □
Acker- und Gartenland,
Wiesen- und Weideland, 2 ha
und 11,5875 ha unfruchtbar.
Antritt zum 1. Mai 1895
zu verkaufen.
daß die Acker- und Wiesen-
größtenteils in einem Komplex beim
belegen und erster Bonität sind.
Ziel des Kaufgeldes kann gegen
darin liegen bleiben.
Antritt den 27. Okt. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Hildebrand's Witthause zu
angehend sein, um mit Kauflieb-
zu unterhandeln.
J. F. Harms.

Hausverkauf.
Wohnung des von Uhrmacher Gustav
zu Landoth gehörigen, zu Oldenburg
Wohnung unter Nr. 6 belegenen
Haus und Hofraum — gegen
bitte und letzter Termin auf
den 26. d. Mts.,
mittags 12 Uhr,
übergeordneten Amtsgerichte, Al-
denburg angelegt.
eignet sich besonders zu kleinerem
Wohnung; der größere Teil des Kauf-
als Hypothek in dem Grundstück
wird, wenn nur irgend hin-
gen, sofort erteilt werden.
denburg, 23. Oktober 1894.
Rechtsanwalt Greving,
am Markt 6.

Auktion.
den 30. Oktober d. J.,
morgens 9 Uhr an,
an Nationallokale an der Ritterstraße
2 Tischgarnituren, 1 muß
1 mahag. Bäckerschrank, 1 eich.
Tisch, 1 Kleiderbrant, Sofa-
Bett und Beistellen, Holz-
Tisch, 1 Sparherd, 1 Nähmaschine,
und Küchengeräte, eine große Partie
Unterwäsche, wollene Unterhosen,
Vorwände, Zinn, Seide,
Kleiderstoffe, Putzlappen u.
entsprechend mit Zahlungsfrist ver-
F. Bengner.

aus erster Hand
Fabriklager Herrenstoffe —
Kauf 1/3 billiger als beim
eigenen Tuchhändler und wird immer
neuer in neuester, kolossal
Georg. Köln-Rindenthal.

nen Schmurrbart
aus allen Wissenschaften, ganze
Bibliotheken u. einz. Werke kauft
H. Wichmann's Antiquariat.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen
Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen
und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
G. von Gruben, Herbartstraße 9.

Bremen. Jacobi-Halle.

Altertümliches, feines Restaurant.
Frühstücks-Kofal. Mittagstisch von 1 bis 3 Uhr.
Täglich während des Freimarktes:
Konzert-Vorträge
in den oberen Sälen. — Anfang 7 Uhr.
Hochachtungsvoll
F. H. Rosenbrock.

Gebr. Schaefer's

- empfehlen:
- Engl. u. deutsche Strickgarne
 - Strümpfe u. Socken
 - Unterjacken u. Hosen
 - Normalhemde
 - Rockwolle

in größter Auswahl, vorzüg. Qualität, bei billigster Preisstellung.

Allen denen,

welche am Magen leiden, bin ich gern bereit, unentgeltlich mitzuteilen, wie sehr ich am Magen gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit bin.
Meyer, Lehrer a. D., Linden b. Hannover.

- Tapeten** große Auswahl, schöne Muster. Netto sehr billig. J. Degen.
- Rohrstühle** großes Lager in allen Sorten, sowie starke für Landleute. J. Degen, in Damm 15.
- Rüschentische** großes Lager aller Art zu niedr. außerst billig gestellten Preisen. J. Degen.
- Sofas** großes Lager aller Art zu niedr. außerst billig gestellten Preisen. J. Degen.
- Spiegel** großes Lager aller Art zu niedr. außerst billig gestellten Preisen. J. Degen.

Am Dienstag, den 30. d. M., nachm. 1 Uhr an, lassen Frau Ww. Hasfurth und Kinder in Ohmiede (Hochheiderw.) versch. Gegenstände, als: 1 Vett, 1 Kleiderschrank, etwas Sen, 1 amerik. Wanduhr, mehrere Tische, 1 Kaffeebrenner, Nachtkoffer, ca. 100 niedr. Rosen, Blumen, Bouquets und viele sonstige Sachen gegen Barzahlung verkaufen.
Kanarienvoller von 6 A an à Stück abzugeben Schäterstraße 19.
Pferbedünger zu verk. Johannisstr. 9.

Kronsbeeren kauft jedes Quantum
J. Bruns, Wallstr. 25.

Bücher aus allen Wissenschaften, ganze Bibliotheken u. einz. Werke kauft
H. Wichmann's Antiquariat.

Kopfhüllen, Kapotten, gestr. Röcke, Zwischenröcke, Schultertücher, Schulterkragen, Damen- u. Herren-Westen, Korsetts, Blousen u. Trikottails, Schürzen, Regenschirme.
Sehr große Auswahl. Niedrige Preise.
Langestr. 62. G. Freese.

Unterziehzeuge, wollene Strümpfe, Socken und Beinlängen, wollene Strumpf- und Nockgarne zu Fabrikpreisen.
Größte Auswahl.
Langestr. 62. G. Freese.

Ein an der Gottorpstraße belegenes, vor wenigen Jahren neu erbautes zweistöckiges Haus mit Garten habe ich mit Antritt auf nächsten Mai in Auftrag zu verkaufen. W. Köhler.

Süßrahm-Margarine per Pfd. 80 A.
Meine Süßrahm- oder Tafel-Margarine ist der beste Ersatz für Naturbutter; an Aroma und Fettgehalt übertrifft sie manche dergleichen und ist daher zu Speise- und Backwaren ganz besonders zu empfehlen.
Karl Schmidt, Staulinie 19.
Empfehle einen großen Posten Aft.

Glacee-Handschuhe in sehr schönen Farben, unzerreißbar, von 2 M. an in echtem Ziegenleder, sowie mein großes Lager von
Winterhandschuhen in allen Neuheiten, teils eig. Fabrikat.

Unterziehzeuge, große Auswahl in leichter und schwerer Ware für Herren, Damen u. Kinder. Ein großer Posten starker, dauerhafter Unterhosen in Halbwole als Gelegenheitskauf zu dem Ausnahmepreise von 1,45 M. (Knaben) bis 2,20 M. (größte Manns).

Wintermägen, Hüte für Herren Damen und Kinder.
A. Hanel.
Zw.wege. Zu verk. eine Quene, welche in den ersten Tagen kalten muß. S. Sullmann.

Korsetts.

Jettens Victoria-Korsetts, Sapho- und Phönix-Korsetts, echte Pariser Marken. Kinder-Korsetts u. Geradhalter. Umstands- u. Nähr-Korsetts. Gefrickte Gesundheits-Korsetts. Anfertigung neuer Korsetts nach Maß. Ausbesserung alter Korsetts. Anprobezimmer im Laden.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Sterbefalls halber Windmühle

per sofort zu verkaufen oder zu verpachten in unmittelbarer Nähe Bremens.
Näheres H. Fuhrmann & Co., Bremen, Langenstraße 86 I.

ff. blaßrote Speisefartoffeln, schöne mehlig Winterware, das beste, was an Kartoffeln in diesem Herbst gemacht!
per Ctr. 3,50 A, per Scheffel 1,20 A.

Weisse Speisekartoffeln per Ctr. 3,00 A, per Scheffel 1,00 A. Alles frei ins Haus!
Carl Fischerbeck, Nadorferstraße 1. Kanarienvoller, Vichfänger. Nadorferstraße 99.

Gardinen-Anverkauf. Sämtliche Reste und vorjährige Muster verkaufe bedeutend unter Preis.
Julius Harmes, Langestraße 72.

Kartoffeln.

Prima blaßrote Daber'sche Winterkartoffeln in schöner mehligter Ware und von feinem Geschmack tragen wieder ein und empfehle solche zum Tagespreise, ab Waggon zu ermäßigtem Preise.
Probe ist jederzeit zur Verfügung. Um prompt liefern zu können, erbitte Bestellungen baldigst.
Gerhd. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Neuheiten eingetroffen.
Japan-China-Ausstellung. Heilaneisenstraße 24.

Kaffemöhlen, Kaffeebrenner, Kochtöpfe, roh und email., Wasserfessel, Wörfer, Beut- u. Kuchenpfannen empfehle zu billigen Preisen.
Staufstr. 7. W. Dannemann.

Prima russische Gummischuhe und Pelzstiefel

empfehle in großer Auswahl zu niedrigen Preisen
G. Lüers, Langestr. 53.
NB. Reparaturen an Gummischuhen werden sauber und billigt ausgeführt.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Reitan's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lasse es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Büro in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

J. G. Ahlrichs

Markt 2, Oldenburg i. Gr., Markt 2

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Amerik. Leuchtöfen

neuester und elegantester Art.

**Regulier-Cirkulier-Füllöfen.
Schul- und Saalöfen.**

Neuheit!

Pat. Petroleum-Stubenöfen,
vollständig geruchlos, dabei große und angenehme Wärme verbreitend.

Neuheit!

Sparherde, Petroleumkochherde.

Torf- und Kohlenkasten.

Ofenschirme und Ofenvorsetzer
in den neuesten Mustern.

Wasch- u. Bringmaschinen
in den besten Systemen.

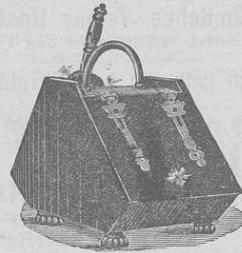
Tisch- und Stehmangel.

Staubmühlen.

Vieh- und Waschkessel

von 35—300 Liter Inhalt

zu den bekannten billigsten Preisen.



Ein großer effektvoller Laden

wird in bester Geschäftsgegend Oldenburgs von einem Berliner Bauhause per 1. Januar 1895 zu mieten gesucht. Offerten an die „Deutsche Dorfzeitung.“ Berlin-Nieder- Schönhausen, erbeten.

Verlorene und nachweisende Sachen
Verloren eine Brosche.
Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Blumenstr. 30.

Vakanzen und Stellengesuche.
Zwischenhahn. Gesucht auf Mai ein Dienstmädchen für einen bürgerlichen Haushalt gegen hohen Lohn.
Näheres bei **Seinje I.**
Mehrere Mädchen sowie jüngere Knechte u. dgl. **Ww. Nachweis,** Lindenallee.
Kleybrod. Suche auf sofort einen Knecht von 15—18 Jahren.

Silert Meyer.
Zum 1. November ein Stundenmädchen. Anmeldungen vorn. Ziegelhofsstr. 21.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Neuer Bürger-Klub.

Am Freitag, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr:

General-Versammlung
im Vereinslokal.
1. Wahl des Vorstandes.
2. Wahl der Revisoren.
3. Feier des 10. Stiftungsfestes betr.
4. eventl. Anträge aus der Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

An die Interessenten der **Brandt'schen Erbschaftsmasse.**
Am Sonntag, den 28. Oktober 1894, nachmittags 2 1/2 Uhr:

General-Versammlung
im Hotel „Kaiserhof.“ Oldenburg.
Die Legitimationspapiere sind geregelt und ist allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.



Sämtl. Jagdaccessorien, wovon die Jagdgewehre wegen Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Bremen 1894. **Grünenkamp.**
Königl. Niederländ.

Circus Oscar Carré.

Täglich während des Bremer Freimarktes, abends 7 1/2 Uhr:
Grosse Vorstellung

in der höheren Reitskunst, Pferdebesessur, Gymnastik, Equilibristik und Ausstattungs-Pantomimen.

Bremen.

Hotel u. Restaurant „Siedenburg,“
gegenüber dem Stadttheater.

Zimmer von M. 2,50 an. Diners an kleinen Tischen M. 1,50 u. M. 2,50.

Abends: Konzert der Kroatijchen Tamboriza-Kapelle.
Besitzer: Ad. Schütze.

Tapetenreste,

moderne Muster, für je 1 Zimmer genügend,
empfehle zur Hälfte des realen Werts.

R. H. Stoppenbrink.

Hotel z. deutschen Kaiser

Langestr. Nr. 81

Sonntag, den 28. Oktober.

Grosser Ball

Eintritt frei
wozu ein hochverehrtes Publikum eingeladen

Mariner-Verein

Freitag, den 26. Okt., abends 8 Uhr

Geselliger Abend

im Vereinslokal.

Gustav Adolf-Zweigverein

Wieselstede.

Versammlung in der Schule zu

am 28. Oktober, nach 3 Uhr

trag des Herrn Hauptlehrer

Zu zahlreichem Besuch

eingeladen.

Vereins-Hall

in Bremen.

Düsterstraße Nr. 1.

Größtes, durch elektrisches Licht

leuchtetes Vergnügungs-Etablissement

Täglich während des Freimarktes

Sälen:

Große Tanzmusik

Anfang an Wochentagen 8 Uhr

Sonntags 4 Uhr

Im großen Bühnen-Saal

(Eingang: H. Weidestraße)

Täglich große

Spezialitäten-Vorstellung

Nur Künstlerinnen und Künstler 1. u. 2. R.

10 Damen, 6 Herren

Anfang:

Sonntags 4 Uhr, Wochentags

Eintritt für sämtliche Vorstellungen

für die Langsäle 30 A.

Restauration à la carte

zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuch ladet er

H. Steinmann